

Der gerechte Koch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 23

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-429899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdrucker: Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Der gerechte Koch.

Nun hör' ich Sie in Bern vergnüglich rathen,
Mit welchen groß und kleinen Chäten
Das Völklein zu beglücken sei.
Das Süpplein wird bedächtiglich gerühret,
Und manch' Gewürz ihm zugeführt,
Auf daß er schmackhaft sei, der Brei.

Der Koch ist ein gewichtiger Geselle
Und oft gefährlich an der eignen Stelle,
Wenn ihm das Blut zu Kopfe steigt.
Hat er ein großes Diner auszurichten,
Dann läßt er sich nicht stören in den Pflichten,
Er hört das Grollen, doch er schweigt.

Weh', hat er großen Braten zu tranchiren,
Weh', muß er die Fasanen noch flambiren,
Die Hummern rüsten und den Fisch;
Weh', wenn er eine feine Sauce köchelt,
Geschickter Hand an einem Sockel pöchelt
Für einen Ruffatz auf den Tisch:

Dann geh' ihm aus dem Weg, du Staubgeborner,
Sonst bist im Augenblick du ein Verlorner,
Der Koch bestreitet deinen Werth.
Trittst du zu nahe ihm, er kann dich fassen
Und auf die großen Platten bringen lassen,
Haßt du auch Recht, das Recht wird nicht gehört.

So muß gar manch' ein Thierlein bluten,
Und hingeh'n unter des Gerechten Ruthen,
Kömmt es zu schlecht gewählter Zeit.
Wer mit Heusudern emsig sich beschäftigt,
Wer sich mit großen Würdenbürden kräftigt,
Ist für die Details selten mehr bereit.

So wird dir, Kleiner, ausgelöscht dein Leben,
Und ohne Murren mußt du drein dich geben,
Da hilft kein Klagen und hilft kein Rekurs.
Wer große Arbeit thut, verstampft das Kleine,
Und wer's versteht, der weiß es, wie ich's meine,
So geh'n Volksglückmaschinen ihren Kurs.